

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	DR/IV/047/2007/I-ATD
Einreicher:	Anhaltisches Theater Dessau Generalintendant Johannes Felsenstein

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Betriebsausschuss Anhaltisches Theater	öffentlich	08.11.2007	

Titel:

Inhaltliche Schwerpunkte für das Kulturzentrum Altes Theater (KAT)

Information:

1. Grundsätzliches

1.1. Auf der Grundlage der jetzt vorliegenden endgültigen Planung der Gebäude- und Raumstrukturen werden die vorgesehenen Nutzungsmöglichkeiten für das Puppentheater, das Schauspiel sowie Interessengruppen und Vereine in einen konkreteren Kontext gestellt. Grundsätzlich wird mit diesem Kulturzentrum eine Brücke zur nachhaltigen Innenstadtentwicklung durch die Verbindung soziokultureller, kulturell-künstlerischer und sozialer Wirkungsebenen geschlagen. Damit wird unmittelbar zur Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dessau-Roßlau sowie zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität von Besuchern und Gästen in der Innenstadt Dessau-Roßlaus beigetragen. Es bilden sich weitere Möglichkeiten zur engeren Verbindung von Bildung, Kultur und Wirtschaft heraus.

Mit dem KAT und den weiteren URBAN-Vorhaben im Innenstadtbereich sowie mit dem Projekt zur Entwicklung des Stadtparks ergibt sich unmittelbar eine Aufwertung der soziokulturellen und freizeitbezogenen Infrastruktur im Kernbereich der Innenstadt Dessau-Roßlau.

1.2. Das inhaltliche Gesamtkonzept des Kulturzentrums sollte dadurch bestimmt sein, dass Kultur so angeboten und dargeboten wird, dass sie zur alltäglichen Angelegenheit der Beteiligten wird und unmittelbar zur Bildung, Persönlichkeitsentwicklung sowie zur Herausforderung von Kreativität beiträgt. Es soll eine Kulturstätte mit multifunktionalen Nutzungsmöglichkeiten entstehen,

die soziokulturelle Aspekte in enger Verbindung mit der darstellenden Kunst zur Wirkung bringt. Eine verstärkte Orientierung auf Kinder und Jugendliche, aber auch auf Sozialschwächere ist wichtige Zielgröße.

- 1.3. Für den bedeutsamen Aufgabenbereich des Zusammenwirkens von Theater und Schule entstehen nicht nur räumlich sondern vor allen Dingen inhaltlich durch das KAT neue Wirkungsmöglichkeiten, die auf der Basis der breiten Erfahrung der vergangenen Jahre zu einer neuen Qualität in der Zusammenarbeit von Schule und Theater führen können. Es sind nachhaltig Überlegungen zu unterstützen, im KAT evt. ein "Theaterpädagogisches Zentrum" (Arbeitstitel) herauszubilden. Die räumlichen Bedingungen geben Möglichkeiten, insbesondere den interaktiven Charakter von Vorstellungs- und Veranstaltungsangeboten zu erhöhen und damit unmittelbar zu musisch-künstlerischen Bildung und Erziehung beizutragen. Es wird möglich, stärker theaterpädagogische Arbeit in engerem Sinne zu leisten. Die notwendigen personellen Voraussetzungen sind

nur mit Unterstützung der Stadt und des Landes Sachsen-Anhalt außerhalb des Personalkostenbudgets des ATD zu realisieren.

Das Gesamtkonzept könnte auch künstlerisch-kulturelle Projekte für Schülerinnen und Schüler, Auftritts- und Probenmöglichkeiten für Theatergruppen, kleine Chöre und Musikgruppen sowie Veranstaltungen zur Lehrerfortbildung zu diesen Inhalten einschließen.

- 1.4. Das KAT sollte die Heimstadt des Theaterjugendklubs werden, der eine größere Breite an Mitgliedern anstreben muss und seine Ausstrahlungskraft in der Stadt weiter entwickeln sollte. Hier schließen sich Wirkungsmöglichkeiten zu Schultheatertreffen und Workshops an bis hin zu Kreativprojekten. Auch für diese Entwicklungsinhalte gelten die unter Punkt 1.3. benannten personellen Prämissen.

- 1.5. Die künstlerisch-kulturelle Nutzung ist in engem Zusammenwirken mit den gastronomischen Nutzungsangeboten im Haus sowie auf dem Vorplatz des KAT zu betrachten. Durch die nunmehr feststehende Gestaltung des Theatervorplatzes bieten sich in den Sommermonaten Wirkungsmöglichkeiten auf diesem Vorplatz sowie unter Berücksichtigung einer künftigen Verkehrsberuhigung der Kavalierstraße Ausstrahlungsmöglichkeiten bis in den Stadtpark.

Die gastronomische Einrichtung im Erdgeschoss im ehemaligen Haus des Reisens sollte zu einer prägenden "Theaterkneipe" entwickelt werden. Für die Stadt Dessau-Roßlau wäre eine solch erlebnisorientierte gastronomische Einrichtung eine echte Bereicherung.

2. Zu den künstlerischen Möglichkeiten für die Sparten Puppentheater und Schauspiel

- 2.1. Puppentheater

Das für die Spielzeit 2007/2008 vorgesehene Repertoire und die geplanten Premieren des Puppentheaters, die in Fortführung der Kooperation mit dem Puppentheater Magdeburg stattfinden, sind bereits primär auf die Nutzung des künftigen KAT orientiert. Im Verlauf der Spielzeit werden die notwendigen technisch-organisatorischen Abstimmungen getroffen sowie spielplanseitige Voraussetzungen für einen effizienten Spielbetrieb in Koordination mit dem Schauspiel. Es gibt Überlegungen, mit der Neuproduktion einer griechischen Komödie die Eröffnung zu gestalten. Die weitergehenden inhaltlichen Schwerpunkte werden bis zum Jahresende 2007 erarbeitet. Dabei geht es auch um die Fortführung der spartenübergreifenden Kontakte, um damit neue künstlerische Impulse zu entwickeln.

2.2. Schauspiel

Durch die Schauspielleitung wurden erste Überlegungen zur Eröffnung und zum Repertoirekonzept für das KAT fixiert. Als Premieren sind im Gespräch: "Joseph und Maria" von Peter Turini, "Kohlhaas" von Kleist, "Wilhelm Tell" und weitergehende Stücke, die die Möglichkeit der Raumstruktur wirkungsvoll aufgreifen. Für die Eröffnung werden als neue Impulse erstmals eine Kabarett-Inszenierung vorbereitet sowie die bewährte Form der Zusammenarbeit des Schauspiels mit den MuldeJazzBuben fortgeführt. So soll "Catull's Liebe zu Lesbia" als jazzige Liebeserklärung in der Reihe "Jazz und Poesie" gestaltet werden. Des Weiteren ein Arthur-Rimbaud-Abend mit Liedern von Nick Cave unter dem Titel "Ein Sommer in der Hölle", an dem Markus Seidensticker und Julia Zabolitzki mitwirken.

Als Übernahmen für das Repertoire sind vorgesehen: Igor Bauersima "Norway.today" (Premiere in neuem Rahmen), Jean-Paul Sartre "Geschlossene Gesellschaft"; Yasmina Reza "Der Gott des Gemetzels", Wilfried Happel "Fischfutter" sowie der Liederabend mit Julia Zabolitzki "Stoßseufzer in bewegter Nacht".

Inhaltlich geht die Schauspielleitung davon aus, dass das KAT ein Ort des Lachens und Weinens werden soll, eine Stätte der sinnlichen Wahrnehmung und Unterhaltung, im besten Sinne und vor allem ein Haus der Begegnung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dessau-Roßlau, natürlich auch unmittelbar mit den Künstlerinnen und Künstlern. Dieses Grundverständnis ist davon geprägt, dass Theater als politisch-kritische Abteilung dieser Region wirkt und zielstrebig den Interessen des Publikums nachkommt und neue Interessen weckt.

3. Für die Betreuung des KAT sind bis zum 31. Dezember 2007 die präzisierenden Maßnahmen festzulegen. Es geht darum, ausgehend von den inhaltlichen Prämissen für die Nutzung des Hauses einen Grundraster der Bespielung durch das Puppentheater, das Schauspiel und weiterer Projekte der anderen Sparten des ATD zu berücksichtigen.
Durch das Künstlerische Betriebsbüro werden für die Bespielung und Nutzung des Hauses in engem Zusammenwirken mit den betreffenden Spartenvorständen zeitliche Rahmenplanungen erarbeitet. Die Maßnahmen des ATD zur Haushaltskonsolidierung grenzen die Möglichkeiten der Bespielung des KAT deutlich ein.

Besonderer Aufmerksamkeit bedarf die Einweihung des Hauses, die letztendlich in engem Bezug zu einem Innenstadtfest möglicherweise auch mit Ausstrahlung in den Stadtpark bis hin zum ehemaligen AOK-Gebäude gestaltet werden sollte. Dazu sind nach Kenntnis der zeitlichen Abläufe des weiteren Bauablaufes ebenfalls bis zum 31. Dezember 2007 Vorschläge zu erarbeiten, die der Stadtverwaltung übergeben werden. In den Gesamtprozess der weiteren inhaltlichen und organisatorischen Ausprägung sind der Theater- und Kulturausschuss einzubeziehen. Darüber hinaus sind die Kontakte mit Theatergruppen, Vereinen und kulturellen Verbänden fortzuführen, um dem multifunktionalen Anliegen zu entsprechen. Hierbei muss die Stadtverwaltung künftig eigenständige inhaltliche und personelle Verantwortung übernehmen. Der Freundeskreis des Dessauer Theaters e.V. wird den Prozess der weiteren Vorbereitung der Inbetriebnahme besonders begleiten. Es ist ein Wettbewerb für Schultheatergruppen durch den Freundeskreis initiiert.

4. Durch den Verwaltungsdirektor des Anhaltischen Theaters sind für den Wirtschaftsplan 2008 und für die Folgejahre die notwendigen betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen zu gewährleisten, um trotz sich weiter extrem zuspitzender finanzieller Rahmenbedingungen den Theaterbetrieb des KAT zu gewährleisten.

Für weiterführende Nutzungen in den Bereichen der Tätigkeit von Vereinen, der freien Theaterarbeit sowie der Soziokultur sind in städtischer Verantwortung die notwendigen personellen und finanziellen Voraussetzungen zu schaffen.

Für den Vorplatz des Alten Theaters sind durch die betreffenden städtischen Verantwortungsträger Nutzungsvorschläge zu erarbeiten und insbesondere Ideen und Überlegungen von Händlern, aber auch von Bürgerinnen und Bürgern einzubeziehen.

In dieser Weise sollte die Fortführung des Projektes "Stadtpark" zur Inbetriebnahme und zum laufenden Betrieb des KAT sehr eng in Bezug gesetzt werden.

Es wird vorgeschlagen, dass diese Themenkomplexe im Kulturausschuss des Stadtrates beraten werden.

Für den Einreicher:

Dezernent

zur Kenntnis genommen im Stadtrat am:

Dr. Exner
Vorsitzender des Stadtrates

Hoffmann
1. Stellvertreter

Storz
2. Stellvertreter

Anlage: